

„Wir waren immer eine Einheit“

Interview: Michael Schmidt tritt nach acht Jahren als Vorsitzender des VfL Holsen ab. Mit der NW spricht er über seine Amtszeit und die Zusammenarbeit mit dem Vorstand

Bünde. 2011 wurde er mit 34 Jahren als Nachfolger von Frank Müller zum Vorsitzenden des VfL Holsen gewählt. Während seiner Amtszeit stieg die 1. Mannschaft in die Landesliga auf und gewann dreimal den Kreispokal. Heute wird bei der Jahreshauptversammlung ein Nachfolger für Michael Schmidt gewählt. Im Gespräch mit NW-Mitarbeiter Björn Kenter zieht der noch amtierende Vorsitzende Bilanz.

Herr Schmidt, was hat Sie damals bewegt, den Vorsitz beim VfL Holsen zu übernehmen?
MICHAEL SCHMIDT: Es war schon immer mein Traum, den Posten des Vorsitzenden zu übernehmen. Ich habe damals mit 19 oder 20 Jahren, als ich in der 2. Mannschaft spielte, zu zwei älteren Herren, die oft im Sportlerheim waren, gesagt: „Passt auf, ich werde irgendwann Vorsitzender.“ Als Frank Müller aufgrund einer Erkrankung das Amt nicht mehr ausüben konnte, habe ich gesagt, „Ich mache es“, was für heutige Zeiten eher ungewöhnlich ist. So war ich als Nachfolger von Karl-Heinz Eckert zunächst Geschäftsführer und dann Vorsitzender.

Haben Sie diese Entscheidung jemals bereut?

SCHMIDT: Ganz klares Nein. Natürlich gibt es immer Höhen und Tiefen, wir hatten aber deutlich mehr Höhen. In der Anfangszeit, als wir mit einem sehr jungen Vorstand am Start waren, hat der eine oder andere versucht, von außen Unruhe hereinzubringen und uns zu testen. Wir waren aber vom Vorstand so gefestigt, dass wir das überstanden haben. Mittlerweile sind wir gute Freunde geworden. Ein einschneidendes Erlebnis war die Zeit nach der Trennung von Trainer Frank Schwöppe und der Verpflichtung von Sergej Bartel, für die wir zunächst viele Nackenschläge einstecken mussten. Wir hatten eine komplett neue Mannschaft, die die ersten sechs Spiele Niederlagen kassierte. Erst das siebte Spiel haben wir 2:1 gewonnen und die Wende eingeleitet. In der Woche habe ich den Vertrag mit Sergej verlängert und den Vorstand erst danach darüber informiert. Dennoch standen und stehen alle hinter mir.

Im Sommer verpasste Holsen erst in letzter Sekunde den Aufstieg. Wäre die Westfalenliga für den VfL zu stemmen?

SCHMIDT: Das denke ich schon, auch wenn der Aufwand von den Fahrten her sicher mehr wäre. Ich habe immer gesagt, dass wir ein Dorfverein sind und bleiben werden. Dennoch sind wir auch durch die Erfolge im Kreispokal über den Kreis Herford hinaus bekannt. Bei einem Aufstieg würden wir genauso weitermachen wie bisher. Unser Vorteil ist, dass wir überhaupt keinen Druck haben. Würden wir aufsteigen, dann wäre das halt so.

Läuft man als Vorsitzender Gefahr, sich zu sehr auf Fußball zu konzentrieren und die anderen Abteilungen aus dem Blick zu verlieren?



Acht Jahre erfolgreicher Arbeit liegen hinter ihm: Michael Schmidt, Vorsitzender des VfL Holsen, wird dem Verein auch nach seiner Amtszeit treu bleiben. FOTO: BJÖRN KENTER

lieren?

SCHMIDT: Der Fußball steht sicher im Mittelpunkt. Wir haben aber mit unserem 3. Vorsitzenden Gottfried Kisser einen Ansprechpartner für den gesamten Breitensportbereich und für die neue Bowling-Abteilung, die auch schon 32 Mitglieder hat.

Warum hören Sie jetzt auf?

SCHMIDT: Es ist nicht so, dass ich keine Lust mehr habe. Wenn du aber in einem Verein bist, der so groß ist und so professionell geführt wird, ist es schwer, das Level zu halten. Ich habe immer gesagt, dass es, wenn es nicht mehr zu 100 Prozent klappt, sich dann verändern muss. Das heißt aber nicht, dass ich nächste Woche austrete. Ich werde weiter Feste und Sponsorenveranstaltungen organisieren, ziehe mich aber aus der ersten Reihe zurück.

Gibt es eine Entscheidung, die Ihnen besonders schwer gefallen ist?

SCHMIDT: Darüber habe ich nachgedacht, es ist mir aber nichts Gra-

vierendes eingefallen. Ein ganz schlimmes Erlebnis kurz nach meinem Amtsantritt war jedoch der Tod unseres früheren Torhüters Matthias Figlarz. Das war ein prägendes Erlebnis und extrem schwierig. Damals habe ich mir gesagt, dass nichts so schlimm sein kann. Fußball ist ein Hobby, das vergessen viele.

Ich musste in meiner Anfangszeit viele Dinge erst lernen, da ich als Vorsitzender für alle möglichen Sachen erster Ansprechpartner bin. So habe ich einige „Probleme“ auch mit nach Hause genommen und einige schlaflose Nächte gehabt. Allerdings bin ich extrem stolz auf meine Vorstandskollegen, dass wir alles immer gemeinsam hinbekommen und eine Lösung gefunden haben, weil wir im Lauf der Zeit immer mehr zu einer Einheit geworden sind und das auch nach außen repräsentieren. Vieles, was die Organisation betrifft, passiert auch im Hintergrund.

Wenn Sie einen Wunsch frei hätten, was die Zukunft des VfL Holsen betrifft, welcher wäre das?

Zur Person: Michael Schmidt

Michael Schmidt ist 41 Jahre alt und seit rund 34 Jahren Mitglied beim VfL Holsen. Dort war er nach seiner aktiven Karriere, die er mit 20 Jahren beendete, unter anderem als Marketing-Beauftragter, Geschäftsführer, Betreuer der 2. Mannschaft, Festwart und Trainer der Minikicker tätig. 2011 wurde er zum

Nachfolger von Frank Müller als Vorsitzender des Vereins gewählt. Der Familienvater und Anhänger des FC Bayern München wohnt in Ostkilver und ist beruflich als IT-Professional bei einem großen Nahrungsmittelunternehmen in Bielefeld beschäftigt.

SC Herford II schlägt Bruchmühlen II

Herford (masch). In einer vorgezogenen Begegnung des 18. Spieltags in der Fußball-Kreisliga B, Gruppe 1, gewann der SC Herford II mit 1:0 (0:0) gegen den TuS Bruchmühlen II. Das Tor des Tages schoss Zoltan Kosa in der 61. Minute.

„Wir sind über den Kampf ins Spiel gekommen. Das war eine gelungene Revanche für die 2:5-Niederlage im Hinspiel“, freute sich Herfords Spielertrainer Dennis Freudenberg.

Kreisliga B 1
SC Herford II – TuS Bruchmühlen II 1:0

1 TV Elverdissen	18	14	0	4	68:18	42
2 Bischofshagen-W.	18	13	2	3	61:22	41
3 VfL Mennighüffen II	18	11	5	2	60:24	38
4 Herringh.-Eickum II	18	11	3	4	50:30	36
5 SV Oettinghausen II	18	12	0	6	64:35	36
6 FC Löhne-Gohfeld	18	11	2	5	37:22	35
7 TuS Bruchmühlen II	19	10	2	7	43:31	32
8 VfL Herford	18	8	5	5	39:32	29
9 SC Batman	17	8	4	5	30:22	28
10 TuRa Löhne II	18	8	3	7	32:30	27
11 SC Herford II	19	6	2	11	36:59	20
12 FC Herford II	17	4	2	11	34:57	14
13 FC Exter	17	4	2	11	20:35	14
14 SG Schweicheln	18	3	1	14	22:67	10
15 Sundern/Falkendiek	17	2	2	13	22:77	8
16 Löhne-Obernbeck II	18	0	1	17	14:71	1

Glänzende Bilanz für die Turngemeinde Ennigloh

Schwimmen: Anika Nolte und Jonas Weber sind in Herford die erfolgreichsten Aktiven des Vereins

Bünde. Mit 31 jungen Schwimmerinnen und Schwimmer startete die TG Ennigloh beim 35. Ignaz Matuschczik Gedächtnisschwimmen im Herforder H2O-Hallenbad. Im ersten Abschnitt treten beim kindgerechten Wettkampf die ganz Kleinen an, bevor sich im zweiten Abschnitt die etwas älteren Sportler ihr Leistungsvermögen unter Beweis stellen. Neben normalen Strecken über 25 und 50 Meter sowie 100 Meter Lagen werden zudem klassische Staffeln und eine Sonderdisziplin „Tennis-Staffel“ angeboten.

Anika Nolte startete im Jahrgang 2011 und gewann gleich zweimal Gold und einmal Silber. Über 25 Meter Brust und Rücken landete sie auf Rang eins. Über 25 Meter Freistil schlug sie als Zweite an. Die gleiche Medaillenbilanz wies Jonas Weber (Jahrgang 2010) auf, der auch über die gleichen Strecken aufs Siegerpodest kam. Somit waren Anika Nolte und Jonas Weber die erfolgreichsten Aktiven der Turngemeinde.

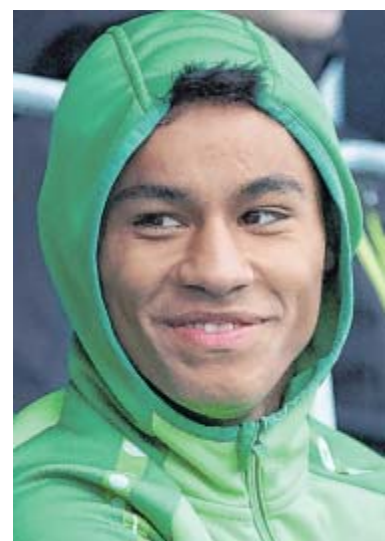
Zudenjüngsten Teilnehmern seitens der TGE gehörte Jeff Backhaus. Er wurde im Jahrgang 2013 über 25 Meter Brust und Rücken gemeldet und sicherte sich hier zweimal Gold. Judith Priebe startete über 25 Meter Brust, Freistil und Rücken und holte über jede Strecke eine Medaille. Sie gewann Gold (Brust), Silber (Rücken) und Bronze (Freistil). Milena Nolte, die jüngste Starterin der TGE, schwamm über 25 Meter Brust 38,36 Sekunden. Dies bedeutete Gold über diese Strecke. Über 25 Meter Rücken kam sie als Zweite ins Ziel.



Sehr zufrieden: Der Schwimm-Nachwuchs der TG Ennigloh wusste in Herford zu überzeugen. FOTO: PRIVAT

Ehemaliger Rödinghausener will in Espelkamp neu durchstarten

Fußball: Allan Firmino Dantas stand bei Arminia Bielefeld vor dem Sprung ins Profifgeschäft und spielte in der Vorsaison beim SVR. Jetzt möchte der Defensivspezialist Ausbildung und hochklassigen Amateurfußball beim FC Preußen miteinander verbinden



Im Aufbauprogramm: Nach auskuriertem Kreuzbandriss möchte Allan Firmino Dantas im Sommer beim FC Preußen Espelkamp einsteigen. FOTO: NOAH WEDEL

Espelkamp/Rödinghausen (ag). Bei „transfermarkt.de“ wurde sein Marktwert in der vergangenen Saison auf 100.000 Euro taxiert. Jetzt nimmt der 22-jährige Deutsch-Brasilianer Allan Firmino Dantas, der bei Arminia Bielefeld auf dem Sprung ins Profifgeschäft stand und zuletzt an den Regionalligisten SV Rödinghausen ausgeliehen war, zur kommenden Saison eine neue Herausforderung an – beim Landesligisten Preußen Espelkamp.

„Allan und ich kennen uns seit seiner U13-Zeit bei Arminia Bielefeld und der Kontakt ist nie ganz abgerissen. Nach seiner erneuten

Knieverletzung im vergangenen Sommer hat Allan beschlossen, seine Profikarriere zu beenden. Bei uns kann er neben seiner Ausbildung auf gutem Niveau Fußball spielen – das passt für ihn und es passt für uns“, sagt Espelkamps Trainer Tim Daseking über seinen namhaften Neuzugang.

Mit dem 22-jährigen defensiven, beidfüßigen Mittelfeldspieler präsentieren die Preußen den nächsten Spieler mit Regionalligafahrung. Dantas kuriert aktuell einen Kreuzbandriss aus und stand eigentlich noch bis Sommer 2019 bei Arminia Bielefeld unter Ver-

trag. In der vergangenen Saison war er an den SV Rödinghausen ausgeliehen worden, für den er als linker Verteidiger unter der Regie des damaligen Trainers Alfred Nijhuis zehn Spiele (1 Tor) absolvierte. Derzeit befindet sich der in Osnaabrück-Belm wohnende, gebürtige Brasilianer (in João Pessoa) in der Reha nach seinem zweiten Kreuzbandriss.

„Es ist fast schon tragisch, was er in jungen Jahren für ein Verletzungsspech hatte. Doch momentan ist er in seinem Aufbauprogramm schon sehr weit und wird sich vielleicht schon vor dem Sommer in

Espelkamp vorstellen können“, berichtet Daseking, der damit einen weiteren Platz im Kader des ambitionierten Landesligisten für die kommenden Spielzeit vergeben hat. „Allan ist sportlich ein weiterer absoluter Hochkaräter, der unser Team enorm verstärken wird. Er hat in seinen jungen Jahren viel Pech mit Verletzungen gehabt und so ist sein Schritt zu uns in den Amateurbereich absolut nachvollziehbar“, ergänzt Preußen-Vizepräsident Mario Warkentin.

„Ich habe mich im letzten Sommer sehr bewusst entschieden, nicht mehr professionell spielen

zu wollen. Die Rehabilitation nach der Verletzung ist bislang optimal verlaufen und ich freue mich sehr auf die reizvolle Aufgabe in Espelkamp“, lässt Allan Firmino Dantas wissen. Er spielte in der Vergangenheit für die U19 des VfL Theesen und absolvierte in der Saison 2016/2017 für Arminia Bielefeld II 26 Spiele in der Oberliga. „Der Fußball hat mir in den letzten Monaten sehr gefehlt und in Espelkamp kann ich neben meiner kaufmännischen Ausbildung weiter auf hochklassigem Amateurniveau Fußball spielen“, freut sich Dantas auf seinen Neuanfang.